

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE AUS INNSBRUCK

Juni 2017

Als Speed (Pulver, Paste) zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

- Amphetamin (990 mg/g = 99,0% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*
- Amphetamin (568 mg/g = 56,8% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*, Koffein (356 mg/g)
- Amphetamin (335 mg/g = 33,5% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*, Koffein (654 mg/g)
- Amphetamin (293 mg/g = 29,3% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*, Koffein (281 mg/g)
- Amphetamin (93 mg/g = 9,3% Reinheit), Koffein (431 mg/g)
- Amphetamin (136 mg/g = 13,6% Reinheit), Koffein (860 mg/g)
- Amphetamin (188 mg/g = 18,8% Reinheit), Koffein (808 mg/g)
- Methylphenidat = Ritalin (nicht quantifiziert)

**Ab 250 mg/g=25% Reinheit gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Aufgrund des hohen Flüssigkeitsverlusts bei gleichzeitigem Konsum von Amphetamin und Koffein steigt die Gefahr der Dehydrierung; Blutdruck und Körpertemperatur sind erhöht. Gleichzeitiger Konsum bedeutet eine starke Belastung für das Herz-Kreislaufsystem. **Hohe Dosen Koffein fügen der Wirkung eine nervöse und unruhige Komponente hinzu.**

Als MDMA (Pulver, Kristalle) zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

- MDMA (787 mg/g = 78,7% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*
- MDMA (847 mg/g = 84,7% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*
- MDMA (955 mg/g = 95,5% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*
- MDMA (5,6 mg/g = 0,56% Reinheit) , Koffein (885 mg/g)

**Ab 750 mg/g = 75% Reinheit gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Um Überdosierungen zu vermeiden und um das Risiko von Gesundheitsschäden zu minimieren, sollten **Dosierungen von 1,3 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Frauen und 1,5 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Männern nicht überschritten werden!** Nebenwirkungen wie „Kiefer mahlen“, Augen- und Nervenzucken, bis hin zu Krampfanfällen können bei hohen MDMA Dosen häufiger auftreten. Bei Überdosierungen steigt die Körpertemperatur stärker an (Gefahr eines Hitzschlags) und es kann zu unangenehmen Halluzinationen kommen. **Herz,**

Leber und Nieren werden besonders stark belastet. An Folgetagen, nach der Einnahme hoher Dosen MDMA, treten vermehrt **Depressionen, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit** auf. Bei einer regelmäßigen hoch dosierten Einnahme von MDMA ist die Wahrscheinlichkeit, dass **irreparable Hirnschäden** entstehen, größer.

Als Kokain (Pulver) zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

- Kokain (748 mg/g = 74,8% Reinheit) – **Achtung hochdosierte!*** , Levamisol (158 mg/g)
- Kokain (716 mg/g = 71,6% Reinheit) – **Achtung hochdosierte!*** , Levamisol (271 mg/g)
- Kokain (805 mg/g = 80,5% Reinheit) – **Achtung hochdosierte!*** , Levamisol (182 mg/g)
- Kokain (755 mg/g = 75,5% Reinheit) – **Achtung hochdosierte!*** , Levamisol (235 mg/g)
- Kokain (785 mg/g = 78,5% Reinheit) – **Achtung hochdosierte!*** , Levamisol (210 mg/g)

**Ab 400 mg/g = 40% Reinheit gilt die Substanz als hochdosierte. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Als Ketamin zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

- **Deschloroketamin (nicht quantifiziert), eine unbekannt Substanz**

ACHTUNG!!

Die Reinheit psychoaktiver Substanzen variiert sehr stark und ist optisch NICHT erkennbar!

Beachte daher unbedingt die Safer Use Regeln:

- Dosierte niedrig und warte min. 2 Stunden, um die Wirkung zu erfahren.
- Verzichte auf Mischkonsum (auch mit Alkohol, Energydrinks oder Cannabis), da es zu unberechenbaren Wechselwirkungen kommen kann.
- Achte auf die Bedürfnisse deines Körpers: Trink´ Wasser & mach´ Pausen an der frischen Luft.
- Nutze Drug Checking - Angebote!

<http://www.drogenarbeitz6.at/substanzen/safer-use.html>



MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6
anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck
www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

Weiterführende Infos zu den Inhaltsstoffen:

Quellen: www.checkyourdrugs.at, www.saferparty.ch, www.erowid.org

Deschloroketamin (D-Ketamin): Deschloroketamin ist ein dissoziatives Anästhetikum und gehört zur Gruppe der Arylcyclohexylamine. Über spezifische Risiken, Nebenwirkungen und möglichen Langzeitfolgen gibt es derzeit keine Informationen.

Deschloroketamin entfaltet ähnliche Wirkungen wie Ketamin, gilt jedoch als potenter. Konsument*innen berichten von einer sehr starken, unangenehmen und mitunter überfordernden dissoziativen Wirkung. Motorik und Koordination sind stark beeinträchtigt, bereits normales Gehen fällt schwer, teilweise selbst am Tag nach dem Konsum. Einige User*innen berichten von unnatürlichen, stark verkrampften Haltungen des ganzen Körpers sowie einem Taubheitsgefühl in den Extremitäten. Unbedingt beachtet werden muss die im Vergleich zu Ketamin längere Wirkdauer von bis zu 6 Stunden.

Koffein: Koffein macht wach, beschleunigt den Herzschlag und steigert vorübergehend die geistige Leistungsfähigkeit. In höheren Dosen, ab 300mg (ca. 8 Tassen Kaffee) erzeugt es Euphorie. Koffein entzieht dem Körper Flüssigkeit.

Bei hohen Dosen sind folgende Nebenwirkungen möglich: Schweißausbrüche, Herzflattern, Harndrang, Herzrhythmusstörungen, Wahrnehmungsstörungen, Zittern, Nervosität und Schlafstörungen. Bei dauerhaftem regelmäßigen Gebrauch besteht die Gefahr einer Abhängigkeit mit körperlichen Symptomen. Die Wechselwirkung zweier oder mehrerer psychoaktiver Substanzen, also auch die von Koffein mit Kokain, ist kaum einschätzbar und entspricht in der Regel nicht der Summe ihrer Einzelwirkungen. Die Kombination unterschiedlicher aufputschend wirkender Substanzen **belastet das Herzkreislaufsystem stark**, führt zu Temperaturanstieg und Flüssigkeitsverlust - es besteht eine erhöhte **Gefahr des Austrocknens**.

Levamisol: Levamisol ist ein Anthelminthikum (wird in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden, sind unter anderem: allergische Reaktionen (Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit). Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist die Veränderung des Blutbildes, **Agranulocytosis** genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu **lebensbedrohlichen Infektionen** führen kann.





MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6

anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck

www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

Die Symptome die dabei auftreten können sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen.

Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt unabhängig von der aufgenommenen Dosis mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme. Am häufigsten tritt Agranulozytose auf, wenn Levamisol kontinuierlich 3-12 Monate eingenommen wird. Es sind aber auch Fälle bekannt, bei denen bereits nach weniger als drei Wochen nach der ersten Levamisol-Einnahme die Erkrankung diagnostiziert wurde.

Levamisol wird im Körper zu Aminorex verstoffwechselt. Aminorex hat eine amphetaminartige Wirkung. Bei gleichzeitigem Konsum von Kokain kommt es zu einer Wirkungsverlängerung, da die Wirkung von Aminorex einsetzt, wenn jene des Kokains nachlässt. Studien zeigen jedoch klar, dass Aminorex das **Risiko zur Entwicklung einer pulmonalen Hypertonie (=lebensgefährlicher Lungenhochdruck)** erhöht. Das Risiko besteht insbesondere bei wiederholtem Vorkommen von Aminorex im Körper. Der Lungenhochdruck wird dabei beim Konsumieren nicht sofort festgestellt, sondern kann sich unter Umständen erst nach einigen Monaten in zunehmend eingeschränkter körperlicher Leistungsfähigkeit, Kreislaufstörungen und Müdigkeit äußern.

In welchem Ausmaß sich Levamisol in Aminorex umwandelt und ob das regelmäßige Konsumieren levamisolhaltigen Kokains tatsächlich zu Lungenhochdruck führen kann, ist gegenwärtig nicht geklärt. Zu bedenken gilt, dass eine vom Arzt diagnostizierte pulmonale Hypertonie (Lungenhochdruck) tödlich verlaufen kann.

Methylphenidat (Ritalin): Methylphenidat ist ein Arzneimittel, welches zur Gruppe der Phenylethylamine gehört und strukturell den Amphetaminen ähnelt. Methylphenidat (Handelsname: Ritalin) wird aufgrund seiner aufmerksamkeitssteigernden und zugleich (paradoxe) beruhigenden Wirkung bei ADHS und Narkolepsie eingesetzt. User beschreiben die Wirkung ähnlich wie bei Kokain. Es steigert die Aufmerksamkeit, hemmt den Appetit, unterdrückt Müdigkeit und vermehrt kurzfristig die körperliche Leistungsfähigkeit.

Eine Überdosierung von Methylphenidat kann zu Schwindel, Herzklopfen, Schlafstörungen, erhöhter Vigilanz („Wachheit“) oder auch zu übermäßiger Beruhigung führen. Die Langzeitfolgen von Methylphenidat sind noch nicht erforscht. Es besteht die Möglichkeit einer Abhängigkeit, was dazu führen kann, dass man sich ohne Methylphenidat oder anderen neuroaktiven Substanzen nicht mehr richtig konzentrieren kann. Methylphenidat sollte nicht eingenommen werden bei Suizidneigung, Manie und Herzkreislauferkrankungen.

